Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematograph. Rundschau

Kinder ohne Kino

Seit wenigen Wochen wird in den Kinematographentheatern der ganzen Schweiz ein Film gezeigt, der als Propaganda-Film für unsere Armee gilt und bildlich das Treiben unserer Soldaten im Feld, im Gebirge, im Dienst und in der Freizeit schildert. Man beabsichtigte wohl, durch diesen zwar etwas trocken geratenen, aber immerhin wahrhaftigen Film für das Heer und seine Arbeit das Volk zu begeistern und die Notwendigkeit des Militärs auch für unsere Friedensinsel zu dokumentieren. Der Film will den Glauben an die Tüchtigkeit unserer Miliz und die Freude an den kerngesunden Volkstruppen heben und stärken.

Diese Wirkungen erzielt der schweizerische Armeefilm durchaus nicht. Denn die Leute, denen es ermöglicht ist, ihn zu sehen, benötigen die durch ihn gebotene Aufklärung nicht, sind es doch unsere Soldaten selber, ihre erwachsenen Familienangehörigen, die Hilfsdienstpflichtigen und Militär-Untauglichen, dann auch die Ausländer, die sich bei einzelnen Stellen des Films in unsern „großstädtischen" Kinos ungenierter Heiterkeit über die dem preußischen Schneid wenig entsprechenden Schweizermannen hingeben, und die große Zahl der Ausreißer und Nichteingerückten, die sich heimlich darüber freuen, daß unsere Schweizer für ihre Betreuung sich den Mühen des Grenzdienstes unterziehen müssen, derweil sie herumlungern und unter unsern Leuten Händel zu stiften suchen.

Nur eine Kategorie unserer Volksangehörigen, auf welche der Armee-Film die bedeutsamste Wirkung auszuüben vermöchte, ist von seiner Besichtigung ausgeschlossen: die heranwachsende Jugend, die Buben mit ihrem Idealismus im Herzen und die Mädchen mit ihrer Begeisterungsfähigkeit. Man hat zwar, wie wir vernehmen, in Zürich z. B. Versuche gemacht, um Kinder-Vorstellungen zu ermöglichen, allein die Bureaukratie ließ kein Abweichen vom Reglement zu, und so wurde gerade das Lichtbild den Kindern entzogen, das vor allen andern geeignet gewesen wäre, die Begeisterung für unser schweizerisches Militärwesen zu pflanzen. Gerade der ernste Schweizer Armee-Film würde unsern Jungen zeigen, daß es kein Kinderspiel ist, im Ehrenkleid des Vaterlandes zu stecken, gerade er würde unseren Schülern klar zu machen geeignet sein, daß unser republikanisches und demokratisches Militärwesen seine Volkstümlichkeit verdient und keine Belustigung einer „höheren" Kaste, einer Dynastie oder irgend einer einzelnen Gruppe ist. Aber die Kinder könnten vielleicht auch merken, daß sie im Kino schneller und gründlicher über die Dinge belehrt werden, als es ein trockenes und kärgliches Schuljahr vermag....

Kleine Kino-Nachrichten.

— Die Berliner Zensur hat vergangenes Jahr 1192 Films (gegen 1306 im Jahr 1916) geprüft, die zusammen 819,932 Negativ-Meter besaßen. 129 Films mit 82,296 Metern waren nicht deutschen Ursprungs. Da in Deutschland durchschnittlich von jedem Film-Sujet zehn Exemplare verkauft werden, so berechnet sich der Film-Verbrauch auf rund acht Millionen Meter, die einen Wert von annähernd 24 Millionen Mark darstellen.

CINEMA

Specks Palast-Theater
Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 25. bis inkl. 28. April 1918:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

LORENA
Schauspiel mit
Suzanne Grandais

Und die Kriegsbilder.

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr. Sonntags 1½ Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Donnerstag 7—11 Freitag 7—11 Samstag 7—11 Sonntag 2—11 Uhr

5 Akte Das grosse Meisterkunstwerk 5 Akte

Ivan, der Grausame

Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen des russischen Zarismus. Unter Mitwirkung des kaiserl.-russischen Balletts. Der grösste Teil des Films ist an Ort und Stelle der Geschehnisse aufgenommen worden. — Die Aufführung dieses grandiosen Bildes war bis zur russischen Revolution überall verboten.
In der Hauptrolle: AMLETTO NOVELLI.

4 Akte 4 Akte

HELLA MOJA
in ihrem neuesten Lustspiele
Das Mädel von Nebenan!
Verfasst von PAUL OTTO.

Eigene Hauskapelle.

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 27. April und die folgenden Tage:
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung ¾9 Uhr
Sonntags von 2—11 Uhr ununterbrochen.

5 Akte Erstaufführung 5 Akte

Schuld und Sühne
(RASKOLNIKOFF)

Tiefergreifendes soziales Drama aus dem russischen Leben, nach dem bekannten Werk des russischen Romanschriftstellers DOSTOJEWSKY.

3 Akter Neu für Zürich 3 Akter

Alte Liebe rostet nicht

Ein Familienbild nach der Novelle von C. Médal

Auf vielfach geäusserten Wunsch haben wir
Original-Lesemappen
des „Nebelspalter"

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Eden-Lichtspiele
Rennweg 13 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag
7—11 Uhr 2—11 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

Ein
Opfer der Liebe!!

Die neuartige Idee des Inhalts, die prunkvolle Ausstattung, sowie die ganz unerreichte Pracht der Hochgebirgs-Aufnahmen stempeln diesen Film zu einem Meisterwerk, das einen tiefen Eindruck hinterlässt.

Ignaz's Odysseum
Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.

Durch den St. Gotthard
Herrliche Naturaufnahme.

Für
Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine etc.

Plakate
und Programme

in hübscher Ausstattung besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastraße 5 und 7.